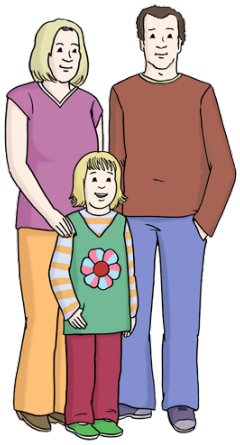
DER PARITÄTISCHE
Gesamtverband

Informationen in Leichter Sprache

Flüchtlings-Hilfe:
Recht auf Familien-Zusammenführung jetzt umsetzen!

Diese Information ist aus September 2023



Am 20. September fand der **Weltkindertag** in Deutschland statt.

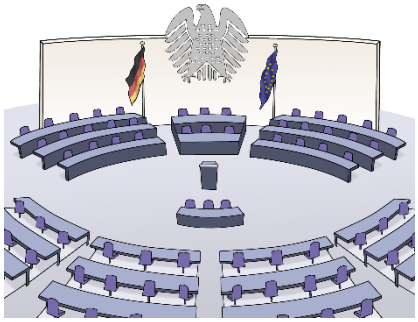
30 Wohlfahrts-Verbände und verschiedene Menschen-Rechts-Organisationen haben dort zu der deutschen Regierung gesagt:

- Das Recht auf Familien-Zusammenführung muss besser umgesetzt werden.

- So steht es in dem Koalitions-Vertrag.

  In dem Koalitions-Vertrag stehen die

  Vereinbarungen von der deutschen Regierung.



Familien-Zusammenführung bedeutet:

In Deutschland gibt es für Familien-Angehörige im Ausland die

Möglichkeit, zu ihren nahen Verwandten nach Deutschland zu ziehen.

Zu der Familien-Zusammenführung sagt man auch:

Familien-Nachzug.

Zum Beispiel:

Eine Familie ist bei der Flucht aus ihrem Land getrennt worden.

- Und die Ehefrau aus dem Ausland möchte zu ihrem Ehemann nach Deutschland.
- Oder ein minderjähriges ausländisches Kind ist ohne Eltern in Deutschland.

  Minderjährig bedeutet:

  Ein Mensch ist unter 18 Jahre alt.

Bei der deutschen Botschaft kann man einen Einreise-Antrag beantragen.

Wenn der Einreise-Antrag bewilligt ist,

bekommt man ein Visum.

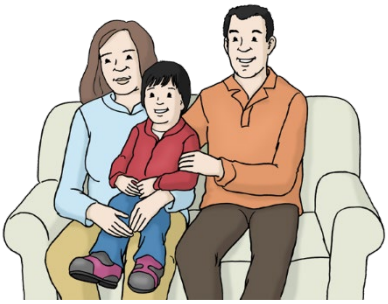
Ein Visum ist ein Dokument, das die Einreise nach Deutschland erlaubt.

Die Wohlfahrts-Verbände und die Menschen-Rechts-Organisationen sagen:

Die Bedingungen für die Familien-Zusammenführung müssen besser werden.

Denn:

Das hat die deutsche Regierung versprochen.



Die Verbände sagen auch:

Es soll ein neues Gesetz geben.

In dem neuen Gesetz sollen zwei Sachen ganz besonders beachtet werden:

- Es ist das Grundrecht von einem Menschen mit seiner Familie zu leben.
- Es ist ganz besonders wichtig, dass es den Kindern gut geht.

Die Wohlfahrts-Verbände und die Menschen-Rechts-Organisationen sagen:

Den Koalitions-Vertrag gibt es schon seit 2 Jahren.

Die Umsetzung der Versprechen von dem Koalitions-Vertrag dauern zu lange.

Denn:

Viele Bestimmungen zu der Familien-Zusammenführung wurden **nicht** umgesetzt.

Zum Beispiel soll ein Familien-Mitglied auch **ohne** einen Sprach-Nachweis ein deutsches Visum bekommen.

Oder Geschwister sollen zu ihren minderjährigen Brüdern oder Schwestern nachreisen können.

Der Paritätische sagt:

Es gibt viele Versprechen und Verbesserungs-Vorschläge im Koalitions-Vertrag.

Aber:

Die Versprechen wurden von der deutschen Regierung **nicht** umgesetzt.

Das ist **nicht** richtig und verletzt die Menschenrechte von den Flüchtlingen.

Denn die Rechte von Familien stehen zum Beispiel auch:

- Im deutschen Grundgesetz
- In der europäischen Menschenrechts-Konvention
- In der UN-Kinderrechtskonvention

  Konvention bedeutet: Vereinbarung

Ein gutes Familien-Leben ist wichtig für alle Menschen.

Denn eine Familie bedeutet Schutz und Stabilität.

Die lange Trennung von der eigenen Familie ist eine schwierige Situation für die Menschen.

Den Menschen geht es dann oft **nicht** gut.

Wenn es den Menschen **nicht** gut geht,

können sie sich um viele Dinge **nicht** gut kümmern.

Zum Beispiel:

- eine Schule besuchen
- eine neue Arbeit finden
- die neue Sprache lernen

Das macht es für die Menschen schwierig, in Deutschland gut anzukommen.
Die Familien-Zusammenführung ist deshalb auch wichtig für das Ankommen in Deutschland.

Die Wohlfahrts-Verbände und Menschen-Rechts-Organisationen haben deshalb alle ein Dokument unterschrieben.
Und das Dokument der deutschen Regierung vorgelegt.

Die Organisationen fordern zum Beispiel von der deutschen Regierung:

- Menschen, die Schutz brauchen,
  sollen schneller zu ihren Familien einreisen zu können.
- Auch Geschwister untereinander müssen das Recht
  zum Familien-Nachzug haben.

- Im deutschen Recht fehlt eine gesetzliche Regelung

  zu der Frage:

  Was passiert,

  wenn ein minderjähriges Kind während des

  Einreise-Verfahrens volljährig wird?

- Es muss weniger Verwaltungs-Arbeit für den

  Einreise-Antrag geben.

  Zum Beispiel: Der Einreise-Antrag soll im Internet ausgefüllt

  werden können.

- Bisher war es so:

  Vor der Einreise mussten viele Antrag-Steller die deutsche Sprache

  lernen.

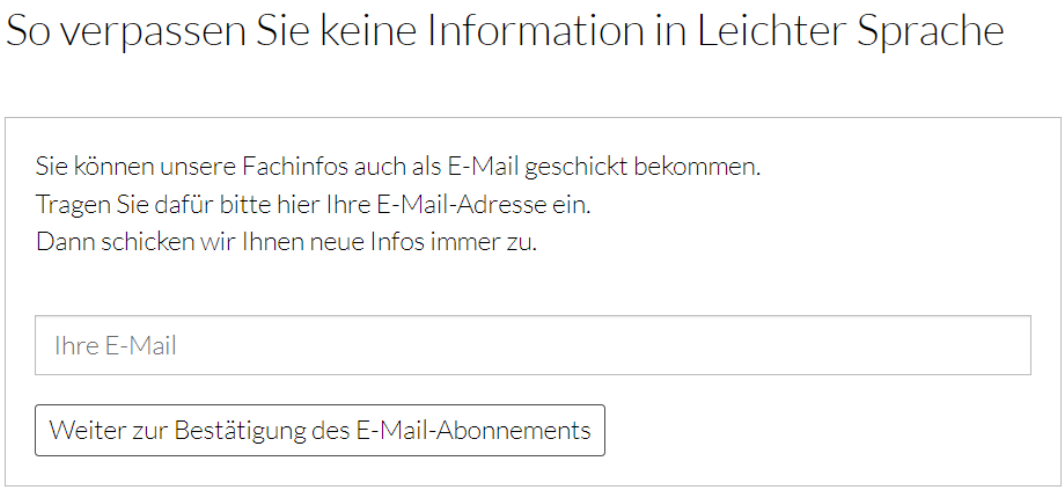
  Das soll **nicht** mehr so sein.

Sie möchten mehr Informationen in Leichter Sprache?

Dann können Sie die neuen Texte per E-Mail bekommen.

Das geht so:

Auf der Internet-Seite finden Sie ganz unten dieses Feld:



Dort können Sie Ihre E-Mail-Adresse eintragen.

Dann drücken Sie auf das Bestätigungs-Feld.

In Ihr Postfach kommt dann eine E-Mail.

Wenn Sie diese bestätigen,

bekommen Sie die neuen Texte per E-Mail zugeschickt.

Über diesen Text

Der **Paritätische** möchte,

dass jeder die Informationen gut verstehen kann.

Deswegen gibt es die Informationen in Leichter Sprache.

Dieser Text ist eine Zusammenfassung von einem längeren Text.

Das heißt: Es gibt noch mehr Informationen zu dem Thema.

Diese Informationen finden Sie auf der Internet-Seite vom **Paritätischen**.

Das ist die Internet-Adresse: **www.der-paritaetische.de**

Die Informationen sind **nicht** in Leichter Sprache.

Die Übersetzung gehört zu einem **Projekt vom Paritätischen Gesamt-Verband.**

Der Name von dem Projekt ist **#GleichImNetz.**

Das Projekt arbeitet dafür,
dass es im Internet mehr Informationen zu sozialen Themen gibt.

Im Text steht nur die männliche Form.

Das ist leichter zu lesen.

Gemeint sind aber immer alle Menschen.

Der **Paritätische** freut sich,

wenn viele Menschen den Text lesen.

Sie können den Text gerne an andere Menschen weitergeben.

Das **Kompetenz-Zentrum Leichte Sprache**

hat den Text im Jahr 2023 in Leichte Sprache übersetzt.

Dudweilerstraße 72

66 111 Saarbrücken

0 681 93 62 15 05

www.leicht-sprechen.de

Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache

Die **Prüfgruppe von der Lebenshilfe im Landkreis Altenkirche** hat den Text geprüft.

Die Bilder sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.

Der Zeichner ist Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

Das Europäische Zeichen für Leichte Sprache:

© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe.

Mehr Informationen unter www.inclusion-Europe.eu/easy-to-read

Wir schreiben in dem Text nur die männliche Form.

Weil das leichter zu lesen ist.

Gemeint sind aber immer auch alle Menschen.